

Projektinformation

Integration ökologischer Belange in die Territorialplanung Russlands (EkoRus)



Bauvorhaben im Altai-
Gebirge

Quelle:
K. Grunewald (IÖR)



Stand: Juli 2014

Hintergrund

In der Russischen Föderation gab es in den vergangenen Jahren eine Reihe politischer Initiativen zur Neuausrichtung des Systems der räumlichen Planung (Territorialplanung). Dies betrifft z. B. die Etablierung der Umweltverträglichkeitsprüfung und der Umweltfolgenabschätzung für räumliche Pläne und Infrastrukturprojekte. Die deutscher Seite unterstützte diese Aktivitäten im Rahmen des bilateralen Umweltabkommens zwischen der Bundesrepublik und der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes von 1992. In mehreren Regionen der Russischen Föderation (z. B. am Baikalsee und im Altai) wurden mit deutscher Unterstützung bereits Modellprojekte durchgeführt.

Als Ergebnis dieser Projekte haben russische Planungsinstitutionen inzwischen begonnen, selbst Pläne und Konzepte für weitere Regionen der Russischen Föderation zu erarbeiten. Sie zielen darauf ab, ökologische Aspekte im Rahmen der Territorialplanung zu stärken. Es fehlte jedoch bisher die rechtliche und administrative Integration dieser ökologischen Planungsansätze in das russische System der Territorialplanung.

Land/Region:

Russische Föderation

Laufzeit:

05/2012 - 07/2014

Adressat der Beratung:

Ministerium für
Regionalentwicklung der
Russischen Föderation

Durchführende Organisationen:

Leibniz-Institut für ökologische
Raumentwicklung (IÖR) e.V.,
Dresden;

NIIP Gradostroitelstva,
St. Petersburg

Projektnummer:

21993

Projekt

Ziel der am Projekt EkoRus beteiligten Planungsexperten aus Deutschland und Russland war es, das Ministerium für Regionalentwicklung der Russischen Föderation zu beraten, wie ökologisch orientierte Ansätze in der russischen Territorialplanung besser zu verankern sind. In den Mittelpunkt rückten die Berater rechtliche, fachlich-inhaltliche und methodische Aspekte der Planung und konzeptionelle Ideen zu ihrer Umsetzung. In einem Rechtsvergleich beleuchteten sie die Berücksichtigung ökologischer Belange in der deutschen und der russischen Gesamtplanung und machten Vorschläge für Modifikationen des russischen Systems. Bei der fachlich-inhaltlichen Analyse konzentrierten sie sich auf die Berücksichtigung von Umweltschutzgütern (Boden, Wasser, Klima usw.) und umweltrelevanter Wirkungen der Bodennutzung (Landwirtschaft, Siedlungen, Infrastruktur usw.). Bei ihren planungsmethodischen Betrachtungen bezogen sich die Berater auf Planungsebenen, Planungsinstrumente, die Verfahren räumlicher Planung sowie Fragen der Beteiligung und Partizipation. Die strategische Umweltprüfung und die Bewertung großer Infrastrukturprojekte machten sie zu einem weiteren Schwerpunkt der Untersuchungen.

Die Bearbeiter haben die Ergebnisse in Leitfäden dargelegt: (1) zu Umweltschutzgütern und Nutzungen, (2) zur Berücksichtigung von Umweltaspekten in Planungsverfahren, (3) zur Umweltprüfung von Plänen und Entwicklungsprogrammen sowie (4) zum Umweltmonitoring und zur Bereitstellung umweltrelevanter Informationen. Diese Materialien dienen dem russischen Ministerium für Regionalentwicklung als Orientierungshilfe. Es nutzt sie unmittelbar für Gesetzesinitiativen, die auf eine stärkere Berücksichtigung ökologischer Belange in der russischen Territorialplanung gerichtet sind und kurzfristig auf den Weg gebracht werden sollen.

Beratungshilfeprogramm (BHP) für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Projektservicestelle BHP im UBA:

BHP-info@uba.de

www.uba.de/beratungshilfeprogramm

www.uba.de/projekt Datenbank-beratungshilfeprogramm

Fachbegleitung:

Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Heinrich Schmauder

Tel.: +49-228-8491-1765

heinrich.schmauder@bfn.de

Projektkoordination:

Projektservicestelle BHP im UBA

Ralph Wollmann

Tel.: +49-340-2103-2196

ralph.wollmann@uba.de